

## Ein Aufruf Hindenburgs.

Gegen die feindliche Propaganda an der Front  
und in der Heimat.

Wien, 4. September.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat einen Aufruf an das deutsche Heer und die deutsche Heimat erlassen, in dem es heißt:

„Wir stehen im schweren Kampf mit unseren Feinden. Wenn zahlenmäßige Ueberlegenheit allein den Sieg verbürgte, läge Deutschland schon längst zerschmettert am Boden. Der Feind weiß aber, daß Deutschland und seine Verbündeten mit den Waffen allein nicht zu besiegen sind. Er weiß, daß der Geist, der unseren Truppen und unserer Bevölkerung innewohnt, uns unbesiegbar macht. Deshalb hat er neben dem Kampf gegen die deutschen Waffen den Kampf gegen den deutschen Geist aufgenommen. Er will unseren Geist vergiften und glaubt, daß auch die deutschen Waffen stumpf werden, wenn der deutsche Geist zerfressen ist. Wir dürfen diesen Plan des Feindes nicht leicht nehmen.“

Hindenburg verweist auf die zahllosen Flugblätter, die die Zuversicht erschüttern sollen, und jagt: Wir haben im Osten den Frieden erzwungen und sind stark genug, es auch im Westen zu tun, trotz der Amerikaner. Aber stark und einig müssen wir sein! Das ist es, wogegen der Feind mit seinen Zetteln und Gerüchten kämpft.

Der Feind versucht auch, alte Wunden im deutschen Volkskörper aufzureißen. Mit seinen Flugblättern und durch Gerüchte versucht er, Zwietracht und Mißtrauen unter den Bundesstaaten zu säen.

Auch unsere Bundestreue zu unseren Verbündeten will der Feind erschüttern. Er kennt nicht deutsche Art und deutsches Manneswort. Er selbst opfert seine Verbündeten.“

Wir veröffentlichen den Wortlaut der Kundgebung Hindenburgs auf der folgenden Seite.